

Reden von Bürgermeister Dirk Hilber zur Auftaktveranstaltung des Projektes ÖKOPROFIT Dresden 2008

am Mittwoch, 12. Dezember 2007, 18 Uhr im Plenarsaal

Sehr geehrter Herr Paul,

sehr geehrte Vertreter der Dresdner Ökoprofit-Betriebe,

meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie zur Auftaktveranstaltung für den neuen Projektdurchgang Ökoprofit Dresden hier im Rathaus begrüßen zu können.

Dank der Initiative der IHK Dresden konnten wir vor zwei Jahren den ersten Durchgang des Projektes Ökoprofit in Sachsen in der Landeshauptstadt starten. Finanziert wurde das Projekt im Rahmen des INTERREG III C Projektes energy' regio. Das Pilotprojekt wurde erfolgreich durchgeführt und wir konnten im Juni 2007 die 15 teilnehmenden Unternehmen als Ökoprofit-Betriebe auszeichnen.

Ich freue mich sehr, dass es uns mit Hilfe vieler Partner gelungen ist, heute einen weiteren Einsteiger-Durchgang von Ökoprofit und zudem einen Ökoprofit-Klub beginnen zu können. Mehr dazu werde ich Ihnen später erläutern.

Jetzt übergebe ich das Wort erst einmal an Herrn Paul, dem ich für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit herzlich danke. Die Industrie- und Handelskammer, ganz besonders die Referentin Umweltschutz, Frau Dr. Ritter, ist uns ein unentbehrlicher Partner in diesem Projekt.

à Rede Herr Paul

2. Teil Rede Hilbert:

Das Grundprinzip von Ökoprofit hat Herr Paul beschrieben – die Unternehmen gewinnen auf verschiedene Weise: Energieeinsparung, Kostensenkung, Erfahrungsaustausch und am Ende noch die imageträchtige Ökoprofit-Auszeichnung.

Aber auch für die Stadt Dresden ist das Projekt für Ökonomie und Ökologie gleichermaßen gewinnbringend.

Das Projekt findet im Rahmen der Unternehmensbetreuung durch die Kolleginnen und Kollegen des Amtes für Wirtschaftsförderung statt und ist uns neben den gut funktionierenden Mechanismen des Genehmigungsmanagements gerade angesichts steigender Energie- und Rohstoffkosten eine wichtige Ergänzung des bisherigen Aufgabenspektrums.

Zum anderen werden aus der Zusammenarbeit innerhalb des Projektes Ökoprofit Dresden Vernetzungen entstehen, die der Entwicklung unserer KMU-Landschaft gut tun werden.

Ökoprofit trägt aber auch zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt bei.

Zur Erinnerung: Im Mai 1994 trat die Landeshauptstadt dem Klima-Bündnis europäischer Städte bei. Dieser Zusammenschluss von derzeit über 1.100 europäischen Kommunen setzt

sich gemeinsam für den Erhalt und Schutz unserer Erdatmosphäre ein. Dabei verpflichtete sich jedes Mitglied, den CO₂-Ausstoss bis zum Jahr 2010 zu halbieren.

Ein erstes Rahmenprogramm zur Verminderung der Emissionen von Kohlendioxid und Methan wurde 1998 beschlossen. Darin war bereits vermerkt: „Es sollen auf dem Weg des Dialogs mit der Dresdner Wirtschaft Erfahrungen einer rationelleren Energienutzung Verbreitung finden, um den Unternehmen Kosteneinsparungen zu ermöglichen.“

Heute gilt mehr denn je: Aktivitäten zur Steigerung der Energieeffizienz erhöhen langfristig die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens. Und in der Kommune wie auch international wird immer klarer: Ohne einen engagierten Klimaschutz wird eine nachhaltige Entwicklung nicht mehr möglich sein.

Ökoprofit ist ein richtiger Schritt auf diesem Weg. Ökoprofit bietet einen leichten Einstieg für klein- und mittelständische Unternehmen in die Welt der Umweltmanagementsysteme.

Wie funktioniert es konkret?

Das **Ökoprofit-Einsteigerprogramm** umfasst Workshops, Vor-Ort-Beratungen und die Kommissionsprüfung.

In zehn gemeinsamen Workshops bearbeiten die Umweltberater mit den Unternehmen umweltrelevante Themen wie Umweltrecht, Wasser und Abwasser, Stoffströme und Abfall, Arbeitsschutz und Gefahrstoffe und das Schwerpunktthema Energie.

Die Workshops finden bei den Unternehmen statt, so dass vor Ort auch über die Workshopthemen hinaus Erfahrungen ausgetauscht werden können.

Weiterer wichtiger Bestandteil von Ökoprofit sind die Beratungen vor Ort. In vier Beratungen vor Ort zeigen die Umweltberater den teilnehmenden Unternehmen individuell auf, in welchen Bereichen Ansätze für Verbesserungen hinsichtlich Rechtssicherheit, Umweltentlastung und Kostensenkung bestehen. Die Unternehmen bilden Umweltteams, die ein qualifiziertes Umweltprogramm erstellen. Das heißt, sie planen konkrete Maßnahmen und setzen diese um.

Für die Auszeichnung als Ökoprofit-Betrieb am Ende des Projektes werden die Unternehmen nach einer einheitlichen Checkliste von einer Kommission aus Vertretern der Stadt und der IHK überprüft.

Die Teilnahme am **Ökoprofit-Klub** bietet die Möglichkeit der kontinuierlichen Weiterführung des Umweltgedankens im Unternehmen. Ich freue mich, dass einige der im Sommer als Ökoprofit-Unternehmen Ausgezeichneten so von dem Konzept überzeugt sind, dass sie auch die Chancen des Ökoprofit-Klubs nutzen werden und mitmachen.

Der Ablauf ist ähnlich wie beim Einsteigerprogramm, doch im Ökoprofit-Klub finden nur vier Workshops und zwei Vor-Ort-Beratungen statt.

Die Analysen und Datenerhebungen aus der Einsteigerrunde werden weitergeführt und vertieft. Im Klub kann auch der Erfahrungsaustausch intensiviert werden, das in den vergangenen zwei Jahren geknüpftes Netzwerk besteht weiter.

Mit der Teilnahme am Ökoprofit-Klub verpflichten Sie sich freiwillig, die Aufgaben der ersten Runde weiterzuführen und Sie erhalten weiter Unterstützung für dieses Engagement. Teilnehmen können Betriebe, die bereits als Ökoprofit-Unternehmen ausgezeichnet sind oder Unternehmen, die nach EMAS oder ISO 14001 zertifiziert sind.

Und falls Sie jetzt überlegen, ob das etwas für Sie wäre, dann überlegen Sie nicht zu lange, sonst sind die letzten Plätze im Klub vergeben. Wenn Sie mitmachen möchten, können

Sie dies gern im Anschluss an die Veranstaltung mit Frau Hofmann vom Amt für Wirtschaftsförderung oder mit Frau Dr. Ritter von der IHK besprechen.

Auch die Berater können Sie im Anschluss an die Veranstaltung zum Ablauf und Inhalt des Projektes befragen. Ich freue mich sehr, dass das Berater-Konsortium, das bereits den ersten Durchgang von Ökoprofit in Dresden erfolgreich betreut hat, auch den zweiten Durchgang und den Klub leiten wird. Das Konsortium setzt sich zusammen aus der GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH Dresden, dem IRIS e. V. Institut für Ressourcenschonung, Innovation und Sustainability an der FHW Berlin und der F.U.C.S. GmbH Fördermittel- und Unternehmens Consulting/Service aus Zschopau. Herzlichen Dank, Herr Dr. Hilse, Herr Dr. Aynacioglu und Herr Dr. Klemm, dass Sie auch heute schon dabei sind.

Einen weiteren Bekannter aus dem ersten Ökoprofit darf ich jetzt begrüßen und aufs Podium bitten: Dr. Lintz vom Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung Dresden hat das Pilotprojekt Ökoprofit wissenschaftlich begleitet.

Dank des EU-Projektes hatten wir die einmalige Chance, auch eine Auswertung des Projektes zu erhalten, deren wichtigste Ergebnisse Herr Dr. Lintz Ihnen präsentieren wird.

Über ein Ergebnis des ersten Ökoprofit-Durchgangs freue ich mich in diesem Zusammenhang ganz besonders: das Institut für ökologische Raumentwicklung wird vom Projektpartner im ersten Ökoprofitprojekt zum Teilnehmer des zweiten Projektes!

Man kann bei einem wissenschaftlichen Institut zwar nicht die großen Einsparungen erwarten, da Ihre Produktionsvorgänge sich nicht mit riesigen Maschinen, sondern eher in den Köpfen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abspielen. Doch Ihre Teilnahme an Ökoprofit wird sicher trotzdem profitabel für das Institut und beispielgebend für andere – ähnliche Institute oder Verwaltungseinrichtungen, in denen man auch auf Energieeinsparung und Ressourcenschonung achten muss.

Zum Schluss noch ein herzliches Dankeschön an das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft für die Unterstützung von Ökoprofit durch die Landeslizenz, außerdem an die Sächsische Aufbaubank für die Unterstützung des Projektes durch die Mittelstandsförderung.